

Strategieplan der UniGR 2020

UniGR: eine grenzüberschreitende Universität für Europa mit Modellcharakter

Das Ziel der UniGR ist es, bis zum Jahr 2040 eine grenzüberschreitende Universität zu schaffen, die aus der Partnerschaft zwischen den sechs Universitäten hervorgeht, die sich im Grenzraum der Länder befinden, die die EGKS mitbegründeten. Bereits seit 2008 hat die UniGR die Vorteile und Potenziale der geographischen Nähe und geteilten Geschichte der Großregion genutzt, um ein zukunftsorientiertes Universitätsnetzwerk mit einer gemeinsamen Strategie und Vision aufzubauen.

Die UniGR bereitet nun den nächsten Schritt für ihre Weiterentwicklung vor, um zu DEM Vorreiter einer echten, europäischen Universität zu werden. Ihre Aufgaben werden Lehre, Forschung und Innovation umfassen und werden sich auf den Dienst an der Gesellschaft und auf die Entwicklung der Großregion ausweiten.

Es heißt nun, die Vorteile der Großregion – eines Europas im Kleinen – zu nutzen, um ein Europäisches Bürgerbewusstsein zu etablieren, die Anerkennung der akademischen Qualifikationen auszuweiten, eigene Abschlüsse zu entwickeln und umzusetzen, grenzüberschreitenden Forschungsinstitute zu begründen und dabei einen gemeinsamen Blick auf die Wirtschaft der Großregion zu behalten/eine gemeinsame Vision für die Wirtschaft der Großregion zu entwickeln. Dies beinhaltet auch die Bereiche der Berufsausbildung, des Zugangs zu Infrastrukturen, der Angleichung der Regelungen zum Geistigen Eigentum und des Technologietransfers sowie des grenzüberschreitenden Entrepreneurships.

Der Strategieplan der UniGR sieht folgende wegweisende Schwerpunkte vor:

UniGR: Europa täglich erleben

Mit 2.595 Kilometern Grenzen zwischen vier Ländern ist die Großregion eine einzigartige Region, die durch die Vielfalt der Kulturen und ihre Mehrsprachigkeit im historischen Herzen Europas geprägt ist.

In diesem Zusammenhang besteht das Hauptziel der UniGR darin, Generationen von überzeugten Europäerinnen und Europäern auszubilden, indem Bedingungen für Studium und Forschung geschaffen werden, die auf der Mobilität zwischen Partneruniversitäten, wissenschaftlichen Disziplinen und Sprachen beruhen.

Aufbauend auf den Erfahrungen der mehr als zehn letzten Jahre wird die UniGR neue Formen der Mobilität fördern, die bereits bestehende Programme auf europäischer Ebene (Erasmus+) ergänzen und zu einem Experimentierfeld für den europäischen Studierendenausweis werden können. Sie wird auch auf eine bessere Anerkennung der bisherigen Kenntnisse und Qualifikationen sowie auf eine Harmonisierung der Bedingungen hinarbeiten, wie beispielsweise die schrittweise Synchronisierung der akademischen Kalender, etwa durch einen gemeinsamen Mobilitätszeitraum.

Ihre Absolventinnen und Absolventen sind nicht nur hochqualifizierte Fachkräfte, sondern vor allem Europäerinnen und Europäer, die dank verpflichtender, transversaler Lehrmodule in allen Studiengängen mehrsprachig, interkulturell und interdisziplinär zusammenarbeiten und den europäischen Gedanken als Multiplikatoren in die Gesellschaft tragen.

Durch die Vielfalt und die hohe Qualität der 19 grenzüberschreitenden Studiengänge verfügt die UniGR auch über eine beispiellose Expertise, die die Schaffung neuer und innovativer Studienangebote, die innovative pädagogische Konzepte einschließlich der Nutzung digitaler Technologien einbeziehen werden, vereinfachen wird. Dadurch wird die UniGR zum Spitzenreiter im Bereich des grenzüberschreitenden Studiums werden.



UniGR: Hochburg für Forschung und Innovation angesichts der Herausforderungen der Großregion

Ziel der UniGR ist auch die Entwicklung internationaler Sichtbarkeit durch eine Spezialisierung in bestimmten interdisziplinären Bereichen, um territorialen und sozialen Herausforderungen in der Großregion zu begegnen. Die UniGR wird „European Schools“ in Bereichen wissenschaftlicher Exzellenz schaffen, die die Stärken der Partneruniversitäten bündeln, und dadurch ein hochwertiges multidisziplinäres Ausbildungsangebot kreieren, das eng mit gemeinsamen Forschungsprojekten auf höchstem internationalem Niveau und mit dem innovativen Umfeld des grenzüberschreitenden Raumes verzahnt ist. Die Entwicklung der „European Schools“ wird die Schaffung fachübergreifender gemeinsamer Professuren beinhalten können, die als Bindeglied zwischen Lehre und Forschung vor dem Hintergrund regionsspezifischer sozioökonomischer Fragestellungen fungieren werden.

Das Europäische Kompetenz- und Wissenszentrum für Grenzraumforschung (UniGR-CBS), das während der letzten Jahre europaweit an Renommee gewonnen hat, wird als Modell für die künftigen European Schools betrachtet. Eine Intensivierung der wissenschaftlichen Kooperation in der UniGR wird insbesondere in Bereichen angestrebt, die europaweit als Herausforderung identifiziert wurden und in der Großregion von besonderer Bedeutung sind, zum Beispiel:

- CIRKLA - Metals and Materials in a Circular Economy
- Secure Societies / Security or Trust in the digital world (incl. Cybersecurity)
- Health & Aging (incl. Biomedicine, Silver Economy)

Besondere Bedeutung wird die UniGR dem wissenschaftlichen Nachwuchs beimessen, der innerhalb der Partnerinstitutionen eine wichtige Multiplikatorfunktion innehat. Für Doktorandinnen und Doktoranden soll daher ein neuartiges grenzüberschreitendes Ausbildungs- und Serviceangebot geschaffen werden, das auch das Angebot zum Erwerb transversaler Kenntnisse (*soft skills*) wie beispielsweise Unternehmertum auf europäischer Ebene beinhaltet.

UniGR: eine „Entrepreneurial University“ im Dienste der Entwicklung der Großregion

Dank ihrer Aktionen im Wissensdreieck und ihrer Fähigkeit, ein kohärentes System von Studiums- und Forschungsakteuren in bestimmten ausgewählten Wissenschaftsbereichen zu mobilisieren, wird die UniGR auch in einen territorialen Kontext eingebettet sein, da sie eng mit der sich aus der Grenzregion ergebenden intelligenten Spezialisierung verzahnt ist.

Als wesentlicher Akteur der regionalen Entwicklung wird sie politischen Akteuren ihre Expertise und ihre Vorschläge unterbreiten. Auf diese Weise wird sie gezielt mit sozioökonomischen Partnern, aber auch mit weiteren europäischen und internationalen Partnern in Hochschulwesen und Forschung, zusammenarbeiten.